



Hochschule für öffentliche
Verwaltung und Finanzen
Ludwigsburg
University of Applied Sciences



Hochschule für öffentliche
Verwaltung Kehl



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Modulhandbuch

Master-Studiengang Europäisches Verwaltungsmanagement

Stand: 28.1. 2016

Modulhandbuch für den Master-Studiengang Europäisches Verwaltungsmanagement

Inhalt:

I. Module (Gesamtübersicht)	2
II. Module und Kurse, einschließlich außercurricularer Zusatzangebote (Detailübersicht)...	3
III. Gesamtbeschreibung der Qualifikationsziele	7
IV. Modulkatalog	8
Modul 1: Europarecht	8
Modul 2: Die historische und politische Dimension der europäischen Integration	10
Modul 3: Steuerrechtliche und ökonomische Aspekte der Wirtschafts- und Währungsunion	12
Modul 4: Interkulturelle Kommunikation in Europa	14
Modul 5: Politikfelder der EU unter rechts-, wirtschafts- und sozialpolitischen Aspekten	16
Modul 6: Vergleich von europäischen Verwaltungssystemen unter rechtlichen, politischen und kulturellen Aspekten	18
Modul 7: Verwaltungsmanagement der EU	20
Modul 8: Fremdsprachliche Kompetenz	22
Modul 9: Wahlpflichtfächer	24
Modul 10: Auslandspraktikum	26
Modul 11: Master-Kolloquium	28
Modul 12: Master-Thesis mit mündlicher Verteidigung	30
Modul 13: Projekt	31
V. Studienleistungsfördernde und berufsqualifizierende Schlüsselqualifikationen als außercurriculare Zusatzangebote	33

I. Module (Gesamtübersicht)

Modul	Modulbezeichnung	Präsenzzeit	Selbststudium	Gewichtung v. H.	ECTS
1	Europarecht	90	120	8	7
2	Die historische und politische Dimension der europäischen Integration	60	90	8	5
3	Steuerrechtliche und ökonomische Aspekte der WWU	75	105	8	6
4	Interkulturelle Kommunikation in Europa	90	150	4	8
5	Politikfelder der EU unter rechts-, wirtschafts- und sozialpolitischen Aspekten	75	105	8	6
6	Vergleich von europäischen Verwaltungssystemen unter rechtlichen, politischen und kulturellen Aspekten	75	105	8	6
7	Verwaltungsmanagement der EU	75	105	4	6
8	Fremdsprachliche Kompetenz	120	120	8	8
9	Wahlpflichtfächer	120	120	10	8
10	Auslandspraktikum	20	880	10	30
11	Master-Kolloquium	30	150	-	6
12	Master-Thesis mit mündlicher Verteidigung	-	600	24	20
13	Projekt	30	90	-	4
Gesamt		860	2740	100	120
		3600			

II. Module und Kurse, einschließlich außerrcurricularer Zusatzangebote (Detailübersicht)

Module	Ort	Semester	Prüfungsform	Prüfungs- vorleistung	Workload				LP	
					Kontaktstunden		Selbst- lernzeit	Workload gesamt	ECTS	
					SWS	UE/h				
Modul 1: Europarecht	LB	1			6	90	120	210	7	
1.1: Institutionelles und materielles Europarecht, Schwerpunkt: Europäisches Wirtschaftsrecht			Klausur von 180 Min.	Präsentation		76	103	179		
1.2: Europäisches Gesetzgebungsverfahren in Planspieltechnik						14	17	31		
Modul 2: Die historische und politische Dimension der europäischen Integration	LB	1			4	60	90	150	5	
2.1: Historische Entwicklung und Modelle der europäischen Integration			Klausur von 180 Min.	Präsentation		30	45	75		
2.2: Regieren im europäischen Mehrebenensystem						30	45	75		
Modul 3: Steuerrechtliche und ökonomische Aspekte der WWU	LB	1			5	75	105	180	6	
3.1: Steuerrechtliche Aspekte der Wirtschafts- und Währungsunion			Klausur von 180 Min.	Präsentation		45	63	109		
3.2: Ökonomische Dimensionen der europäischen Integration						30	42	71		
Modul 4: Interkulturelle Kommunikation in Europa	LB KE	1 2			5	90	150	240	8	
4.1: Basistraining interkultureller Kommunikation	LB	1	Präsentation im Rollenspiel			45	75	120	4	
4.2: Cross-Cultural Training und interkulturelle Vorbereitung auf das Auslandspraktikum	KE	2	Hausarbeit	Präsentation		45	75	120	4	
Modul 5: Politikfelder der EU unter rechts-, wirtschafts- und sozialpolitischen Aspekten	KE	2			5	75	105	180	6	
5.1: Einführung und Synthese			Klausur von 180 Min	Präsentation		5	5	10		
5.2: European Public Policies							22	30	52	
5.3: Regional- und Strukturpolitik der EU und europäische Förderprogramme							18	30	48	
5.4: Politik der Inneren Sicherheit in Europa							5	5	10	
5.5: EU-Umweltpolitik und europäisches Umweltrecht							8	12	20	
5.6: Sozialpolitik und Sozialrecht in der EU; Industrial Relations – Europäisches Arbeitsrecht							12	18	30	
5.7: Grundzüge des Europäischen Privatrechts							5	5	10	

Modul 6: Vergleich von europäischen Verwaltungssystemen unter rechtlichen, politischen und kulturellen Aspekten	KE	2			5	75	105	180	6	
6.1: Einführung und Synthese			Klausur von 180 Min.	Präsentation		5	5	10		
6.2: Europäische Staats- und Verwaltungstraditionen und Verwaltungskulturen							28	42	70	
6.3: Interessenvertretung von Kommunen, Regionen und Bundesländern in Europa							16	24	40	
6.4: Verwaltungsstrukturen und -kulturen in europäischen Institutionen (inkl. Exkursionen)							20	25	45	
6.5: Europäisches Verwaltungsrecht und Europäisierung des nationalen Verwaltungsrechts							6	9	15	
6.6: Droit comparé des administrations (optional bei sehr guten Französischkenntnissen)										

Modul 7: Verwaltungsmanagement der EU	KE	2			5	75	105	180	6	
7.1: Einführung und Synthese			Referat und Hausarbeit	Präsentation		5	5	10		
7.2: Europäisches Informationsmanagement							25	35	60	
7.3: Management von internationalen Projekten und interkulturelle Konfliktklärung							25	35	60	
7.4: Management von Komplexität: EU-Simulation im Europäischen Parlament							10	20	30	
7.5: Reform of Public Administration in Europe							(5)*	(5)*	(10)*	
7.6: Networking und Benchmarking							(5)*	(5)*	(10)*	
7.7: Bürgerengagement und Partizipation Konzepte und Techniken der Beteiligung in Europa							(5)*	(5)*	(10)*	
7.8: Interessenverbände in der EU							(5)*	(5)*	(10)*	

Von den mit (5)* gekennzeichneten Lehrveranstaltungen werden zwei Veranstaltungen verpflichtend angeboten.

Modul 8: Fremdsprachliche Kompetenz	LB KE	1 2			8	120	120	240	8
8.1: Englisch	LB	1	Präsentation			60	60	120	4
8.2: Französisch	KE	2	Präsentation			60	60	120	4

Modul 9: Wahlpflichtfächer	LB KE	1 2			8	120	120	240	8
9.1 Wahlpflichtfach I	LB	1	Präsentation/ Hausarbeit*	Hausarbeit/ Präsentation*		60	60	120	4
9.2 Wahlpflichtfach II	KE	2	Präsentation/ Hausarbeit*	Hausarbeit/ Präsentation*		60	60	120	4

Modul 10: Auslandspraktikum		3 4					900	900	30
10.1 Auslandspraktikum		3	Praktikums- bericht				810	810	27
10.2 Präsentationsseminar mit Praktikumsberichten		4		Präsentation**		20	70	90	3
Modul 11: Master-Kolloquium	LB*** KE***	4	Präsentation		2	30	150	180	6
Modul 12: Master-Thesis mit mündlicher Verteidigung	LB KE	4					600	600	20
12.1 Master-Thesis			Master-Thesis				450	450	15
12.2 Mündliche Verteidigung der Master-Thesis			Mündliche Verteidigung				150	150	5
Modul 13: Projekt	KE	2 / 4	Präsentation		2	30	90	120	4
Summe Modul 1 bis 13					55	860	2740	3600	120

* Die Prüfungsform „Hausarbeit oder Präsentation“ wird von den Dozenten in Modul 9 in Absprache mit den Modulverantwortlichen vor Beginn eines Semesters festgelegt und den teilnehmenden Studierenden mitgeteilt. Die Prüfungsvorleistung ist die jeweils nicht gewählte Prüfungsform.

** Das Präsentationsseminar mit Praktikumsberichten findet zu Beginn des 4. Semesters statt. Es wird entweder sowohl in LB als auch in KE (mit hälftiger Verteilung der Studierenden) oder als ein gemeinsames Präsentationsseminar (für den gesamten Jahrgang) in KE angeboten.

*** Es werden im 4. Semester sowohl in LB als auch in KE Master-Kolloquien angeboten. Aus Qualitätsgründen werden die Studierenden auf die beiden Angebote gleichmäßig verteilt (unabhängig von der Betreuung der Master-Thesis).

Außercurriculare Zusatzangebote als integrale Bestandteile des Studiengangskonzepts

Die folgenden Zusatzangebote sind nicht Teil des Pflicht-Curriculums. Allerdings sind sie in einem multi- und interdisziplinären Master-Studiengang mit einer heterogen besetzten Studierendengruppe ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Bewältigung des Studiums. Sie sind deshalb integraler Bestandteil des akkreditierten und re-akkreditierten Studiengangskonzepts. Ihre Wichtigkeit spiegelt sich in den hohen Teilnahmezahlen an diesen Zusatzangeboten und den Äußerungen der Studierenden in Studienkommissionssitzungen wider, in denen der Beitrag der Zusatzangebote für den Studienerfolg laufend betont wird.

Aus diesen Gründen spricht das Studienmanagement schon frühzeitig Bewerberinteressenten und Studierenden im Rahmen der fachlichen und überfachlichen Studienberatung die dringende Empfehlung aus, an diesen Zusatzangeboten teilzunehmen.

Studienleistungsfördernde und berufsqualifizierende Schlüsselqualifikationen als außercurriculare Zusatzangebote	Art	Ort	Semester	Kontaktstunden
Commitment-Werkstatt	Freiwilliges studienleistungsförderndes Zusatzangebot	LB	1	15
Präsentationstraining für Europa-Generalisten	Freiwilliges studienleistungsförderndes Zusatzangebot	LB	1	15
Optimierung von wissenschaftlichem Arbeiten I bis III	Freiwilliges studienleistungsförderndes Zusatzangebot	LB	1	30
Sprachkurs Französisch für Anfänger	Freiwilliges studienleistungsförderndes Zusatzangebot	LB	1	20
Journalistisches Schreiben für Europa-Generalisten	Freiwilliges berufsqualifizierendes Zusatzangebot	LB	1	10
Vier Motoren Europas	Freiwilliges berufsqualifizierendes Zusatzangebot	LB	1	5

Droit comparé des administrations: Seminar an der Université de Strasbourg (in Französisch und als teilweiser Ersatz des Französischunterrichts)	Freiwilliges studienleistungsförderndes und berufsqualifizierendes Zusatzangebot	KE	2	25
Fortbildungsangebote des Euro-Instituts Kehl (Beispiele) <ul style="list-style-type: none"> • <i>Das politisch-administrative System Frankreichs: Aufbau, Kompetenzverteilung und aktuelle Reformen</i> • <i>Grenzüberschreitende Kulturpolitik am Oberrhein</i> • <i>Grenzüberschreitendes und interregionales Netzwerkmanagement</i> • ... 	Freiwilliges studienleistungsförderndes und/oder berufsqualifizierendes Zusatzangebot	KE	2	variabel
Aktuelle und nicht in den Modulen enthaltene Themen Beispiel: European Procurement (geplant für 2016)	Freiwilliges studienleistungsförderndes und/oder berufsqualifizierendes Zusatzangebot	KE	2	4 - 8
Einstieg und Karriere in internationalen Organisationen	Freiwilliges berufsqualifizierendes Zusatzangebot	KE	2 / 4 und Alumni	8
Öffentlichkeitsarbeit im EU-Kontext: Kommunikations- und Kameratraining	Freiwilliges berufsqualifizierendes Zusatzangebot	KE	2 / 4 und Alumni	16
Exkursion in eine europäische Randlage Alternativ: Exkursion zu Europäischen Institutionen in Luxemburg	Freiwilliges studienleistungsförderndes und/oder berufsqualifizierendes Zusatzangebot	KE	2 / 4 und Alumni	12 - 30
Concours-Training bei der ENA (Ecole National d'Administration – Straßburg) oder dem Auswärtigen Amt	Freiwilliges berufsqualifizierendes Zusatzangebot	KE	2 / 4 und Alumni	6 - 12
Optimierung von wissenschaftlichem Arbeiten im Hinblick auf die Master-Thesis	Freiwilliges studienleistungsförderndes Zusatzangebot	KE u. LB	4	8

III. Gesamtbeschreibung der Qualifikationsziele

Gesamt-Qualifikationsziel

Die Studierenden sind aufgrund der erworbenen theoretisch-analytischen Fähigkeiten, Kenntnisse und Handlungskompetenzen in der Lage, selbstständig, systematisch und mit wissenschaftlicher Methodik, anwendungsbezogen, in unterschiedlichen europabezogenen Berufsfeldern tätig zu sein.

Qualifikationsziele im Einzelnen:

1. Die Studierenden werden durch den Erwerb von europaspezifischen Kompetenzen dazu befähigt, in kommunalen, staatlichen und europäischen Verwaltungen EU-Angelegenheiten wirkungsorientiert in programmatischen, organisatorischen und personellen Handlungsfeldern zu steuern.
2. Die Studierenden sind dazu in der Lage, europageneralistisches Wissen unter Beachtung der verschiedenen Teildisziplinen der Europawissenschaften zu generieren, um es auf europaspezifische Fragestellungen im Master-Studium und in der späteren Berufspraxis, die in hohem Maße multi- und interdisziplinär sind, anzuwenden.
3. Die Studierenden verstehen die Entwicklung des europäischen Einigungsprozesses unter politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und (inter-)kulturellen Gesichtspunkten und können die daraus resultierenden Herausforderungen für ihre berufliche Tätigkeit einschätzen.
4. Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Kenntnis des Europarechts und sind in der Lage, das Europarecht im Zusammenwirken mit nationalem Recht in ausgewählten Rechtsgebieten anzuwenden.
5. Die Studierenden verstehen die wirtschafts-, sozial- und rechtspolitischen Rahmenbedingungen für die Zielsetzung von der Regional- und Strukturpolitik der EU und sind in der Lage, europäische Förderprogramme umzusetzen.
6. Die Studierenden sind in der Lage, Verwaltungssysteme und -kulturen in den EU-Staaten zu vergleichen und das eigene Verwaltungssystem kritisch zu hinterfragen.
7. Die Studierenden kennen europarelevante Managementsysteme, verfügen über interkulturelle Kompetenzen, um in diesen Managementsystemen zu arbeiten, und verstehen die Bedeutung auf Rationalität gegründeter Entscheidungen.
8. Die Studierenden besitzen die personalen, sozialen und innovatorischen Schlüsselqualifikationen für europabezogenes Handeln in verschiedenen Berufsfeldern innerhalb und außerhalb des öffentlichen Dienstes, wie z. B. rhetorische und mediale Präsentationsfähigkeiten im nationalen und internationalen Kontext, Moderationstechniken, Schrifttechniken wie journalistisches Schreiben und Vermerktechnik.
9. Die Studierenden verfügen über wissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden, um Themen so zu bearbeiten, dass akademische Standards erfüllt sind und gleichzeitig gewährleistet wird, mit solchen Arbeitsergebnissen in der Praxis beratende Wirkung zu erzeugen.

IV. Modulkatalog

Modul 1: Europarecht					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jeweils im Wintersemester	1 Semester	Pflichtmodul	7	210 Std., davon 90 Std. Präsenzstudium, 120 Std. Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<ul style="list-style-type: none"> – mindestens mit der Note „ausreichend“ bestandene Klausur (180 Minuten) – Erbringung der erforderlichen Prüfungsvorleistungen (Präsentation), vgl. § 10 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung – Anwesenheit durch regelmäßige Teilnahme, vgl. § 12 Abs. 4 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung
Lehr- und Lernmethoden	mitarbeitsintensive Vorlesung, problemorientiertes Lernen an (Fall-)Übungen, Workshop-Techniken, Präsentationen, Planspiel
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Kese

Qualifikationsziele
<p>Grobziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden besitzen vertiefte und praxisbezogene Kenntnisse der rechtlichen und politischen Funktionsweise des europäischen Gesetzgebungsverfahrens. ▪ Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse hinsichtlich europäischer Rechtsstrukturen sowie ihrer Implementation in die nationalen Rechtsordnungen und sind daher in der Lage, insbesondere wirtschaftsrechtliche Sachverhalte zu erkennen, zu analysieren, rechtlich einzuordnen und auftretende Rechtsprobleme mit rechtswissenschaftlichen Methoden in ihren Grundzügen zu lösen. ▪ Aufgrund der wirtschaftsrechtlich und -politisch erlangten analytischen Fähigkeiten sind die Studierenden insbesondere auch in der Lage, rechtspolitische Änderungs- und Weiterentwicklungsnotwendigkeiten in einer sich ständig vertiefenden Wirtschaftsintegration zu erkennen und zu bewerten. <p>Unterziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können mit ihren Kenntnissen über das europäische Institutionensystem verfassungsrechtliche und -politische Vergleiche zum nationalen Staatsorganisationsrecht ziehen, indem sie durch eine angeleitete Planspielsimulation diese wissenschaftlich-theoretischen Kenntnisse anwendungsorientiert umsetzen. Dabei müssen sie in der Lage sein, im Rahmen eines simulierten Gesetzgebungsverfahrens unterschiedliche Organpositionen organgemäß vertreten zu können. ▪ Die Studierenden kennen die Rechtsquellen der EU, insbesondere Wirkungs- und Anwendungsweise des Art. 288 AEUV mit der dazugehörigen richterrechtlichen Rechtsfortbildung durch den EuGH und können dieses Rechtsinstrumentarium auch methodisch fallbezogen anwenden. ▪ Sie können den Europäischen Binnenmarkt aus juristischer Sicht beschreiben, erkennen die Zusammenhänge der europäischen Wirtschaftsintegration mit den Mitteln des Rechts und sind so in der Lage, wirtschaftliche Sachverhalte den entsprechenden Wirtschaftsgrundfreiheiten des AEUV zuzuordnen und kennen v. a. die diesbezügliche europäische höchstrichterliche Rechtsprechung dazu. ▪ Dabei sind sie in der Lage, wirtschaftsrechtliche Entwicklungen auch in den Diskussionskontext einer europäischen Sozialstaatsdebatte zu stellen, selbstständig weiterzuverfolgen und zu diskutieren.

Lehrinhalte

A.) Fachkompetenzen

- Europäische Institutionenlehre mit Gesetzgebungsverfahren in Planspieltechnik
- Rechtsquellen der EU
- Europäischer Binnenmarkt (aus juristischer Sicht)
- Wirtschaftsfreiheiten des AEUV
- Europäischer und nationaler Rechtsschutz
- Europäisches Verwaltungsrecht/Europäisierung des nationalen Verwaltungsrechts
- Europa nach dem Vertrag von Lissabon – Wirtschaftseuropa und/oder soziales Europa?

B.) Schlüsselqualifikationen

Referats-Training, Erlernen juristischer Fachsprache in Abgrenzung zur EU-Fachsprache von Praktikern, Erlernen der Trainingsmethode des Planspiels

Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	Stunden
Prof. Dr. Kese	Institutionelles und materielles Europarecht, Schwerpunkt: Europäisches Wirtschaftsrecht	76 Std.
Prof. Dr. Sander	Europäisches Gesetzgebungsverfahren in Planspieltechnik	14 Std.

Modul 2: Die historische und politische Dimension der europäischen Integration

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jeweils im Wintersemester	1 Semester	Pflichtmodul	5	150 Std., davon 60 Std. Präsenzstudium, 90 Std. Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<ul style="list-style-type: none"> – mindestens mit der Note „ausreichend“ bestandene Klausur (180 Minuten) – Erbringung der erforderlichen Prüfungsvorleistungen (Präsentation), vgl. § 10 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung – Anwesenheit durch regelmäßige Teilnahme, vgl. § 12 Abs. 4 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung
Lehr- und Lernmethoden	mitarbeitsintensive Vorlesungen, Übungen, Workshop-Technik, Teamarbeit, Textanalysen, Präsentationen
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Kese

Qualifikationsziele

Grobziele:

- Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die historische Entwicklung der europäischen Integration, über deren politische Rahmenbedingungen sowie über die aktuellen Reformmodelle.
- Sie sind in der Lage, unter Verwendung wissenschaftlicher Methodik die Auswirkungen der europäischen Politik auf die nationale, insbesondere auf die Landes- und kommunale Ebene sowie auf die internationale Ebene zu analysieren und zu bewerten.
- Sie sind aufgrund der vermittelten theoretisch-analytischen Fähigkeiten in der Lage, sich systematisch und methodisch in unterschiedliche Bereiche mit europäischem Bezug einzuarbeiten und selbstständig wechselnde fachliche Aufgaben innerhalb und außerhalb des öffentlichen Dienstes zu übernehmen.

Unterziele:

- Die Studierenden kennen die Entwicklungsgeschichte der Europäischen Union und die verschiedenen früheren und aktuellen politischen Reformmodelle und sind befähigt, deren Realisierungschancen zu beurteilen.
- Sie können ihre erworbenen Kenntnisse über die historische und politische Dimension der europäischen Integration in verschiedenen Arbeitsfeldern innerhalb und außerhalb des öffentlichen Dienstes anwenden.
- Sie besitzen Kenntnisse über die wichtigsten europäischen und internationalen Organisationen.
- Sie kennen das europäische Mehrebenensystem mit den wichtigsten europäischen Organen und Institutionen im Zusammenspiel mit ausgewählten europäischen und internationalen Organisationen.
- Sie können die Möglichkeiten zur Einflussnahme von Bund, Ländern und Kommunen auf der europäischen Ebene vergleichen und kritisch beurteilen.
- Sie sind in der Lage, unter Verwendung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden die Auswirkungen der europäischen Politik auf die nationale, insbesondere auf die Landes- und kommunale Ebene, sowie auf die internationale Ebene zu analysieren und zu bewerten.

Lehrinhalte	
<p>A.) Fachkompetenzen</p> <p>2.1 Historische Entwicklung und Modelle der europäischen Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Ideen und Entwicklungslinien der europäischen Integration • Europäische Integration, einschließlich Reformüberlegungen zur Weiterentwicklung der EU und der Suche nach der europäischen Finalität • Erweiterung der EU • Innen- und außenpolitische Weiterentwicklung der EU <p>2.2 Regieren im europäischen Mehrebenensystem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Legitimität des Regierens im europäischen Mehrebenensystem • Die regionale und kommunale Ebene in der EU • Auswirkungen des europäischen Regierens auf den Politikzyklus – dargestellt mit Beispielen aus der Kohäsionspolitik • Informelles Regieren in der EU: Die systemische Bedeutung von Lobbying <p>B.) Schlüsselqualifikationen</p> <p>Referats-Training, Erlernen politikwissenschaftlicher Fachsprache in Abgrenzung zum EU-Jargon von Praktikern, Dokumentenanalyse, Argumentationsfähigkeit</p>	

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	Stunden
Lehrbeauftragte	Historische Entwicklung und Modelle der europäischen Integration	30 Std.
Lehrbeauftragte	Regieren im europäischen Mehrebenensystem	30 Std.

Modul 3: Steuerrechtliche und ökonomische Aspekte der WWU

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jeweils im Wintersemester	1 Semester	Pflichtmodul	6	180 Std., davon 75 Std. Präsenzstudium, 105 Std. Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<ul style="list-style-type: none"> – mindestens mit der Note „ausreichend“ bestandene Klausur (180 Minuten) – Erbringung der erforderlichen Prüfungsvorleistungen (Präsentation), vgl. § 10 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung – Anwesenheit durch regelmäßige Teilnahme, vgl. § 12 Abs. 4 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung
Lehr- und Lernmethoden	mitarbeitsintensive Vorlesungen, Übungen, Präsentationen
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Dölker

Qualifikationsziele

Grobziele:

- Die Studierenden sind in der Lage, die Funktionsweise des Binnenmarktes in wirtschaftlicher und steuerrechtlicher Hinsicht zu beschreiben.
- Sie können wirtschaftliche Folgen des Binnenmarkts auf das BIP der EU erklären.
- Sie können die Vor- und Nachteile hinsichtlich der Wachstumschancen und -risiken der nationalen Märkte erklären.

Unterziele

- Die Studierenden kennen die vier Grundfreiheiten des Binnenmarkts und deren Implikationen auf jetzige und zukünftige Mitglieder.
- Sie kennen die steuerrechtlichen Regeln, die im Binnenmarkt herrschen, und wissen um die Förderung und Behinderung des Binnenmarktes durch die gegenwärtigen Bestimmungen.
- Sie kennen die Bedeutung des EU-Rechts für das nationale Ertrags- und Umsatzsteuerrecht. Sie kennen insbesondere die grundlegenden Bestimmungen des primären und sekundären Gemeinschaftsrechts, aus denen sich Auswirkungen ergeben, und können diese Auswirkungen anhand konkreter Fälle aus der Praxis darstellen.
- Sie kennen das behördeninterne sowie das gerichtliche Rechtssystem in der BRD und sie wissen um den Einfluss der Rechtsprechung des EuGH auf das nationale Steuerrecht.
- Sie kennen die Grundzüge der Finanz- und Haushaltsverfassung der BRD.
- Sie kennen den Haushalt der EU und dessen Finanzierung durch die Mitglieder sowie die Vorstellungen der Kommission über die beabsichtigten Umstrukturierungen des Haushalts im Hinblick auf eine höhere Wettbewerbsfähigkeit der EU auf dem Weltmarkt.
- Sie wissen die Geldordnung der EWU in die Weltwährungssysteme einzuordnen.
- Sie kennen die Organisationsstruktur und die Instrumente, die zur Steuerung des Geldmarktes der EU eingesetzt werden, und sind befähigt, die Maßnahmen der EZB zur Steuerung des Geldmarktes zu analysieren und ihre wirtschaftliche Wirkung auf die Güter-, Dienstleistungs- und Arbeitsmärkte abzuschätzen.

Lehrinhalte	
<p>A.) Fachkompetenzen</p> <p>3.1 Steuerrechtliche Aspekte der Wirtschafts- und Währungsunion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basiswissen des Steuerrechts und Rechtsquellen der EU im Steuerrecht • Nationales und internationales Ertragssteuerrecht • Steuerrechtsschutz und finanzgerichtlicher Rechtsschutz in Deutschland und in der EU • Grundzüge der Umsatzsteuer <p>3.2 Ökonomische Dimensionen der europäischen Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftskraft und Wirtschaftspolitik der EU • Der Haushalt der EU und seine Finanzierung • Das Europäische System der Zentralbanken sowie Organisationsstruktur und Instrumente der Europäischen Zentralbank • Wechselkurse und die internationale Rolle des Euro <p>B.) Schlüsselqualifikationen</p> <p>Intensives Vortrags-, Reden- und Referats-Coaching mit entsprechender Rhetorikschulung zur praxisgerechten Präsentation und Vermittlung fachwissenschaftlicher und fachpraktischer Erkenntnisse</p>	

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	Stunden
Prof. Dr. Dölker	Steuerrechtliche Aspekte der Wirtschafts- und Währungsunion	45 Std.
Prof. Dr. Sievering	Ökonomische Dimensionen der europäischen Integration	30 Std.

Modul 4: Interkulturelle Kommunikation in Europa

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1 (LB) u. 2 (KE)	Beginn jeweils im Wintersemester	2 Semester	Pflichtmodul	8	240 Std., davon 90 Std. Präsenzstudium, 150 Std. Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<ul style="list-style-type: none"> – Mindestens mit „ausreichend“ bewertete Präsentationsübungen mit Rollenspiel im Basistraining im 1. Semester und mindestens mit der Note „ausreichend“ bestandene Hausarbeit im 2. Semester – Anwesenheit durch regelmäßige Teilnahme, vgl. § 12 Abs. 4 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung – Erbringung der erforderlichen Prüfungsvorleistungen (Präsentation), vgl. § 10 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung
Lehr- und Lernmethoden	Gruppentrainings mit Rollenspielen, Verhaltensübungen, Gruppendiskussionen, Kleingruppen- und Paararbeit, Präsentationen und Kurzvorträge, Vorbereitung interkultureller Begegnungen im Rahmen des Studiums/Praxissemesters
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Schneider (LB), Prof. Dr. Fieguth (KE)

Qualifikationsziele

- Die Studierenden besitzen Kenntnisse über psychologische Grundlagen der interkulturellen Kommunikation und sind in der Lage, diese auf die spezifischen Verhältnisse der europäischen Union zu transferieren.
- Sie entwickeln förderliche Haltungen für die Gestaltung interkultureller Arbeitsbeziehungen und sind in der Lage, in kritischen Situationen konstruktiv zu handeln (z. B. bei Verhandlungsführung und Teamarbeit).
- Sie sind in der Lage, Konzepte der interkulturellen Kommunikation zu kritisieren, zu erweitern, zu spezifizieren und in ihrem beruflichen Handeln in interkulturellen Kontexten situationsangemessen anzuwenden.
- Sie sind auf ihr Auslandspraktikum und dabei zu erwartende Herausforderungen vorbereitet und in den jeweils eigenen interkulturellen Kompetenzen gestärkt.

Lehrinhalte

A.) Fachkompetenzen

- Basistraining interkultureller Kommunikation (LB)
 - Anthropologische, soziologische und psychologische Aspekte interkultureller Kommunikation
 - Modelle zur Darstellung von sowohl kulturellen Profilen als auch Unterschieden zwischen Kulturen
 - Stereotypenbildung und Perspektivwechsel
 - Kommunikationspsychologische Aspekte interkultureller Kommunikation
 - Kommunikationsmodelle in ihrer Anwendung auf interkulturelle Begegnungen
- Cross-Cultural Training und interkulturelle Vorbereitung auf das Auslandspraktikum (KE):
 - Trainingseinheiten zu typischen/kritischen Situationen in der interkulturellen Begegnung und Zusammenarbeit speziell in anglophonen und frankophonen Kulturräumen
 - Reflexion interkultureller Begegnung/Kooperation während des Studiums/Praxissemesters
 - Interkulturelle Vorbereitung und Vertiefung der Grundlagen der interkulturellen Kompetenz (IKKp)

- Exemplarische Vorbereitung auf interkulturelle Begegnungen im Studium/Praxissemester unter Einbeziehung der zuvor erworbenen interkulturellen Kenntnisse und Handlungsstrategien
- Exemplarische mündliche und schriftliche Reflexion gemachter bzw. antizipierter Auslandserfahrungen unter kritischer Einbeziehung der einschlägigen interkulturellen Fachliteratur.

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	Stunden
Lehrbeauftragte (LB)	Basistraining interkultureller Kommunikation	45 Std.
Prof. Dr. Hurrle Lehrbeauftragte (KE)	Cross-Cultural Training und interkulturelle Vorbereitung auf das Auslandspraktikum	45 Std.

Modul 5: Politikfelder der EU unter rechts-, wirtschafts- und sozialpolitischen Aspekten

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2	jeweils im Sommersemester	1 Semester	Pflichtmodul	6	180 Std., davon 75 Std. Präsenzstudium, 105 Std. Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul 1 und Modul 3
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<ul style="list-style-type: none"> – mindestens mit der Note „ausreichend“ bestandene Klausur (180 Minuten) – Erbringung der erforderlichen Prüfungsvorleistungen (Präsentation), vgl. § 10 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung – Anwesenheit durch regelmäßige Teilnahme, vgl. § 12 Abs. 4 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung
Lehr- und Lernmethoden	Materialien zum Selbststudium, Vorlesung, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Übungen, Präsentationen, Besuch der Vorlesung „European Public Policies“ an der Université de Strasbourg
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Fieguth

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage, die wichtigsten Politikfelder in Europa zu beschreiben und kritisch zu bewerten.
- Sie verstehen den Sinn des Subsidiaritätsprinzips für die Frage der Aufgabenzuweisung auf die Ebene der EU.
- Sie können die Kompetenzzuordnung öffentlicher Aufgaben zu den verschiedenen Verwaltungsebenen kritisch bewerten.
- Sie können diesen Denkansatz anwenden und in alternativen Konzepten umsetzen.
- Sie verstehen den wechselseitigen Einfluss von europäischem und nationalem Recht auf dem Gebiet europäischer Politiken und sind in der Lage, Rechtsnormen entsprechend anzuwenden.

Lehrinhalte

A.) Fachkompetenzen

- European Public Policies (Pflichtvorlesung an der Université de Strasbourg mit dortigen Master-Studierenden; Sprache: Englisch)
- Regional- und Strukturpolitik der EU
- Europäische Förderprogramme
- Politik der Inneren Sicherheit in Europa
- EU-Umweltpolitik und europäisches Umweltrecht
- Sozialpolitik und Sozialrecht in der EU; Industrial Relations – Europäisches Arbeitsrecht
- Grundzüge des Europäischen Privatrechts

B.) Schlüsselqualifikationen

- I. Praxisgerechte Präsentation und Vermittlung fachwissenschaftlicher und fachpraktischer Erkenntnisse

II. Gemeinsame Studien- und Teamarbeit mit Studierenden aus Strasbourg (Anwendung und Stärkung sprachlicher und interkultureller Handlungskompetenz)

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	Stunden
Prof. Dr. Fieguth	Einführung und Synthese	5
Lehrbeauftragte (Université de Strasbourg)	European Public Policies	22
Lehrbeauftragte	Regional- und Strukturpolitik der EU und europäische Förderprogramme	18
Lehrbeauftragte	Politik der Inneren Sicherheit in Europa	5
Prof. Dr. Peters Lehrbeauftragte	EU-Umweltpolitik und europäisches Umweltrecht	8
Prof. Dr. Frey Lehrbeauftragte	Sozialpolitik und Sozialrecht in der EU; Industrial Relations – Europäisches Arbeitsrecht	12
Prof. Dr. Terry	Grundzüge des Europäischen Privatrechts	5

Modul 6: Vergleich von europäischen Verwaltungssystemen unter rechtlichen, politischen und kulturellen Aspekten

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2	jeweils im Sommersemester	1 Semester	Pflichtmodul	6	180 Std., davon 75 Std. Präsenzstudium, 105 Std. Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul 1 und Modul 2
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<ul style="list-style-type: none"> – Mindestens mit der Note „ausreichend“ bestandene Klausur (180 Minuten) – Erbringung der erforderlichen Prüfungsvorleistungen (Präsentation), vgl. § 10 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung – Anwesenheit durch regelmäßige Teilnahme, vgl. § 12 Abs. 4 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Übungen, Präsentationen, Exkursion, Simulation, Selbststudium
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Fieguth

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage, europäische Verwaltungssysteme zu analysieren und europaweit administrativ tätig zu sein.
- Sie können die Charakteristika von typischen Verwaltungssystemen in der EU (Frankreich, Vereinigtes Königreich, EU-Kommission, Deutschland) beschreiben.
- Sie sind befähigt, einen methodisch fundierten Vergleich der europäischen Verwaltungssysteme vorzunehmen und das eigene Verwaltungssystem kritisch zu hinterfragen.
- Sie können Verwaltungssysteme in der EU nach wissenschaftlichen Kriterien bewerten.
- Sie sind befähigt, in unterschiedlichen europäischen Verwaltungskulturen und in plurinationalen Teams zu arbeiten.

Lehrinhalte

A.) Fachkompetenzen

- Staats- und Verwaltungstraditionen in Europa
- Verwaltung und Verwaltungskultur in Frankreich
- Verwaltung und Verwaltungskultur im Vereinigten Königreich
- Verwaltung und Verwaltungskultur in der Schweiz
- Kommunale und regionale Interessenvertretung in Europa
- Organisation von Länderinteressen auf europäischer Ebene
- Verwaltung und Verwaltungskultur in EU-Institutionen (inkl. Exkursionen)
- Europäisches Verwaltungsrecht/Europäisierung des nationalen Verwaltungsrechts

- Droit comparé des administrations
(Dieses Seminar der Université de Strasbourg ist optional und kann von Studierenden mit sehr guten Französischkenntnissen als teilweiser Ersatz für den Sprachkurs Französisch besucht werden.)

B.) Schlüsselqualifikationen

- Praxisgerechte Präsentation und Vermittlung fachwissenschaftlicher und fachpraktischer Erkenntnisse
- Gemeinsame Studien- und Teamarbeit mit Studierenden der Université de Strasbourg (ITIRI) zur Vorbereitung einer EU-Simulation sowie der Brüssel-Exkursion (Anwendung und Stärkung sprachlicher und interkultureller Handlungskompetenz)

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	Stunden
Prof. Dr. Fieguth	Einführung und Synthese	5
Prof. Dr. Terry Lehrbeauftragte	Europäische Staats- und Verwaltungstraditionen und Verwaltungskulturen	28
Lehrbeauftragte	Interessenvertretung von Kommunen, Regionen und Bundesländern in Europa	16
Prof. Dr. Beck Prof. Dr. Drewello Prof. Dr. Fieguth Lehrbeauftragte	Verwaltungsstrukturen und -kulturen in europäischen Institutionen (inkl. Exkursionen)	20
Lehrbeauftragte	Europäisches Verwaltungsrecht und Europäisierung des nationalen Verwaltungsrechts	6
Lehrbeauftragte der Université de Strasbourg	Droit comparé des administrations (optional zum Sprachunterricht Französisch bei sehr guten Französischkenntnissen)	

Modul 7: Verwaltungsmanagement der EU					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2	jeweils im Sommersemester	1 Semester	Pflichtmodul	6	180 Std., davon 75 Std. Präsenzstudium, 105 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Teilnahme		Modul 1, Modul 2 und Modul 3			
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<ul style="list-style-type: none"> – Mindestens mit der Note „ausreichend“ bestandenes Referat und Hausarbeit – Erbringung der erforderlichen Prüfungsvorleistungen (Präsentation), vgl. § 10 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung – Anwesenheit durch regelmäßige Teilnahme, vgl. § 12 Abs. 4 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung 			
Lehr- und Lernmethoden		Vorlesung, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Fallübung, Präsentationen, Exkursion, Simulation, Selbststudium			
Modulverantwortliche(r)		Prof. Dr. Fieguth			
Qualifikationsziele					
<p>Grobziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die in den europäischen Verwaltungen gebräuchlichen Managementsysteme einordnen, bewerten und die Elemente eines institutionenspezifischen Managementsystems analysieren. ▪ Sie sind befähigt, Arbeitsbeiträge zu und in unterschiedlichen Managementkonzepten zu leisten. <p>Unterziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die Charakteristika von in der EU gebräuchlichen Managementsystemen beschreiben. ▪ Sie sind befähigt, einen methodisch fundierten Vergleich europäischer Managementsysteme vorzunehmen. ▪ Sie können Managementsysteme anwenden. ▪ Sie sind befähigt, im Kontext unterschiedlicher Managementkonzepte zu arbeiten. 					
Lehrinhalte					
<p>A.) Fachkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäisches Informationsmanagement: Recherche und Datenaufbereitung • Management von internationalen Projekten und interkulturelle Konfliktklärung • Management von Komplexität: EU-Simulation im Europäischen Parlament • Wissen über Reformprozesse auf europäischer Ebene • Networking und Benchmarking • Bürgerengagement und Partizipation: Techniken und Methoden der Beteiligung • Interessenverbände in der EU <p>B.) Schlüsselqualifikationen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Qualifikation zur gezielten Recherche auf europäischer Ebene – Praxisgerechte Präsentation und Vermittlung fachwissenschaftlicher und fachpraktischer Erkenntnisse 					

- Agieren in Netzwerken
- Rhetorik, Körpersprache, konstruktiver Umgang mit Konflikten

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	Stunden
Prof. Dr. Fieguth	Einführung und Synthese	5
Lehrbeauftragte	Europäisches Informationsmanagement	25
Prof. Dr. Fieguth Lehrbeauftragte	Management von internationalen Projekten und interkulturelle Konfliktklärung	25
Prof. Dr. Fieguth Dozenten der Université de Strasbourg Lehrbeauftragte	Management von Komplexität: EU-Simulation im Europäischen Parlament	10
Lehrbeauftragte	Reform of Public Administration in Europe	(5)*
Prof. Dr. Fieguth Lehrbeauftragte	Networking und Benchmarking	(5)*
Prof. Dr. Fieguth Lehrbeauftragte	Bürgerengagement und Partizipation Konzepte und Techniken der Beteiligung in Europa	(5)*
Lehrbeauftragte	Interessenverbände in der EU	(5)*

Von den mit (5)* gekennzeichneten Lehrveranstaltungen werden im Kehler Semester zwei Veranstaltungen verpflichtend angeboten.

Modul 8: Fremdsprachliche Kompetenz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1 (LB) u. 2 (KE)	8.1 „Englisch“ jeweils im Wintersemester 8.2 „Französisch“ jeweils im Sommersemester	2 Semester	Pflichtmodul	8	240 Std., davon 120 Std. Präsenzstudium, 120 Std. Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Gute englische Sprachkenntnisse (mind. B 2), in Französisch keine Voraussetzungen für das 1. Semester in LB und Grundkenntnisse im 2. Semester in KE
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<ul style="list-style-type: none"> – mindestens mit der Note „ausreichend“ bestandene Präsentation (20 Min.) – Anwesenheit durch regelmäßige Teilnahme, vgl. § 12 Abs. 4 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung
Lehr- und Lernmethoden	Präsentationen, Diskussionen, Workshop-Techniken, Rollenspiele, Textanalysen, Konversation, Übungen im Schriftlichen
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Kese (LB) Prof. Dr. Fieguth (KE)

Qualifikationsziele
<p>Grobziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden werden auf gehobenem sprachlichem Niveau mit Vokabular und Verfahren vertraut gemacht, die für administrative Tätigkeiten auf kommunaler und staatlicher Ebene in englischsprachigen Ländern und für Tätigkeiten in den Arbeitsfeldern der EU verwendet werden. ▪ Die Studierenden erwerben das notwendige Grundwissen in der französischen Sprache, um es darauf aufbauend so erweitern zu können, dass sie in der Lage sind, in dem o. g. beruflichen Kontext auf Französisch zu kommunizieren. <p>Unterziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durch diese Studien erwerben die Studierenden fortgeschrittene schriftliche und mündliche Fertigkeiten in der englischen Sprache, speziell auf dem Gebiet der öffentlichen Verwaltung. ▪ Die Studierenden werden mit fortgeschrittenen Grundelementen von Verwaltungsendlisch und dessen Anwendung vertraut gemacht und entwickeln eine umfassende Terminologie für Verwaltung und Recht. ▪ Die Studierenden verbessern ihre Fähigkeiten in englischer Konversation – z. B. bei Vertragsverhandlungen – und erwerben Kenntnisse in der Quellenforschung bei englischsprachiger Literatur, insbesondere mit EU-Bezug ▪ Die Studierenden verbessern ihre Fähigkeiten in französischer Konversation – z. B. bei Vertragsverhandlungen – und erwerben Kenntnisse in der Quellenforschung bei französischsprachiger Literatur, insbesondere mit EU-Bezug. ▪ Am Ende des Kursus ist jeder Studierende in der Lage, einen Kurzvortrag in französischer Sprache zu halten.

Lehrinhalte

A.) Sprachkompetenzen

8.1 Englisch (LB)

- Lesen, Verstehen und Bearbeiten von Texten verschiedener EU-Politikfelder
- Analyse von englischsprachigen Presseartikeln, insbesondere mit Europabezug
- Konversationsübungen und Diskussionen in englischer Sprache
- Verhandlungsendlich für EU-Verhandlungen in Brüssel in beruflichen Stresssituationen
- Anwendungsorientiertes Verfassen von englischsprachigen Texten für Verwaltungszwecke (Berichte, Abstracts, schriftliche Korrespondenz)
- Erarbeitung einer umfassenden Terminologie für Verwaltung und Recht

8.2 Französisch (KE)

- *Anfänger:*
 - Sprachliche und schriftliche Grundfertigkeiten in französischer Sprache sind aufgefrischt, trainiert und vertieft
 - Konversationsübungen und Diskussionen in französischer Sprache
 - Einfache Situationen des Lebens werden in der französischen Sprache bewältigt

- *Mittleres Niveau:*
 - Grundterminologie in europabezogenem Verwaltungsfranzösisch
 - Lesen, Verstehen und Bearbeiten von Texten verschiedener EU-Politikfelder
 - Verhandlungsfranzösisch in beruflichen Stresssituationen
 - Anwendungsorientiertes Verfassen von französischsprachigen Texten für Verwaltungszwecke

- *Fortgeschrittene und französische Muttersprachler:*
 Teilweiser Ersatz des Sprachunterrichts in Kehl durch Teilnahme und mündliche Prüfung im französischsprachigen Seminar ‚Droit comparé‘ der Université de Strasbourg (IEP)

Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	Stunden
Lehrbeauftragte	Englisch	60
Lehrbeauftragte	Französisch	60

Modul 9: Wahlpflichtfächer					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1 (LB) u. 2 (KE)	9.1. „Wahlpflichtfach I“ jeweils im Wintersemester 9.2. „Wahlpflichtfach II“ jeweils im Sommersemester	2 Semester	Wahlpflicht modul	8	240 Std., davon 120 Std. Präsenzstudium, 120 Std. Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Grundkenntnisse in den jeweiligen Fachgebieten
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<ul style="list-style-type: none"> – mindestens mit der Note „ausreichend“ bestandene Hausarbeit oder Präsentation (20 Minuten)* – Erbringung der erforderlichen Prüfungsvorleistungen (Präsentation oder Hausarbeit)*, vgl. § 10 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung – Anwesenheit durch regelmäßige Teilnahme, vgl. § 12 Abs. 4 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung
Lehr- und Lernmethoden	Präsentationen, Diskussionen, Referate, Lehrgespräch, Exkursionen
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Kese (LB), Prof. Dr. Fieguth (KE)

* Die Prüfungsform „Hausarbeit oder Präsentation“ wird von den Dozenten in Modul 9 in Absprache mit den Modulverantwortlichen vor Beginn eines Semesters festgelegt und den teilnehmenden Studierenden mitgeteilt. Die Prüfungsvorleistung ist die jeweils nicht gewählte Prüfungsform.

Qualifikationsziele
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden vertiefen exemplarisch und schwerpunktmäßig einzelne Aspekte und Fragen eines Fachgebietes aus den jeweiligen Wahlfachgruppen. ▪ Sie sind in der Lage, mit wissenschaftlichen Methoden ausgewählte Themen eines Lehrfachs empirisch zu untersuchen und praxisorientierte Lösungen zu erarbeiten und zu präsentieren. Dabei entwickeln sie ihre personalen, innovativen und sozialen Schlüsselqualifikationen: <ul style="list-style-type: none"> – Personale Schlüsselqualifikationen: Entscheiden, autonomes und verantwortliches Handeln, Selbstlernen, Fähigkeit zur (Selbst-)Kritik – Innovative Schlüsselqualifikationen: Entfaltung von Innovationsfähigkeit und Kreativität, Handeln in neuen Situationen, Entwerfen und Steuern von Veränderungsprozessen, Evaluierung von Ergebnissen dieser Prozesse – Soziale Schlüsselqualifikationen: Fähigkeit zur Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeit, Toleranz.

Lehrinhalte
<p>Es werden aus den folgenden Themenbereiche je nach Verfügbarkeit und Bedarf Wahlpflichtfächer angeboten:</p> <p>9.1. Wahlpflichtfachangebote in LB:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Themenangebot 1: Europarecht, Europäische Wirtschaft/Geschichte

- Themenangebot 2: Ausgewählte Europäische Politik bzw. Management/Wirtschaft/Finanzen/Steuerrecht
- Themenangebot 3: Interkulturelle Kommunikation, Informationsmanagement, auch in Fremdsprachen

9.2. Wahlpflichtfachangebote in KE:

- Themenangebot 4: Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- Themenangebot 5: Management von Clustern und regionalen Netzwerken
- Themenangebot 6: Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Kommission

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	Stunden
Prof. Dr. Kese	Themenangebot 1 (LB)	60 Std.
Prof. Dr. Dürrschmidt	Themenangebot 2 (LB)	60 Std.
Lehrbeauftragte	Themenangebot 3 (LB)	60 Std.
Prof. Dr. Beck Lehrbeauftragte	Themenangebot 4 (KE)	60 Std.
Prof. Dr. Drewello Lehrbeauftragte	Themenangebot 5 (KE)	60 Std.
Prof. Dr. Fieguth Lehrbeauftragte	Themenangebot 6 (KE)	60 Std.

Modul 10: Auslandspraktikum					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jeweils im Wintersemester	1 Semester	Pflichtpraktikum im Ausland	30	900 Stunden, davon 20 Std. Präsenzstudium, 880 Std. Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Abschluss des 1. und 2. Semesters
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<ul style="list-style-type: none"> – mindestens mit der Note „ausreichend“ bestandener Praktikumsbericht – Erbringung der erforderlichen Prüfungsvorleistungen (Präsentation), vgl. § 10 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung – Sechsmonatiges Auslandspraktikum gem. § 8 SPO der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung
Lehr- und Lernmethoden	Praktikum
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Kese (LB), Prof. Dr. Fieguth (KE)

Qualifikationsziele
<p>Grobziele: Beim Auslandspraktikum handelt es sich um ein Praktikum im Ausland (bezogen auf das Heimatland der Studierenden) mit europäischen Bezügen und überwiegend fremdsprachiger Arbeitssprache. Der besondere Sinn des Auslandspraktikums soll darin liegen, Einblicke in staatliche oder nicht-staatliche Organisationen mit europäischen Bezügen in Mitgliedstaaten der EU oder Drittstaaten zu erhalten. Insbesondere sollen von dem Praktikanten die interkulturellen und inhaltlich-fremdsprachigen Herausforderungen der Arbeit in einem nicht der eigenen Nationalität entsprechenden Arbeitsumfeld bewältigt werden. Die Studierenden gewinnen Einblicke in EU-relevante Berufsfelder und werden mit den Anforderungen und Arbeitsweisen der europäischen Verwaltungspraxis vertraut gemacht. Sie sind in der Lage, sich in unterschiedliche europäische Tätigkeitsbereiche einzuarbeiten.</p> <p>Unterziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden besitzen einen Überblick über die Arbeitsbereiche der jeweiligen Praktikumsgeber und sind mit den Arbeitsweisen und -abläufen der Praktikumsgeber vertraut. ▪ Sie werden fachlich so in die Arbeitsstruktur der Praktikumsstelle integriert, dass sie im Rahmen ihres Arbeitszusammenhangs selbstständige und eigenverantwortliche Tätigkeiten übernehmen. ▪ Sie sind in der Lage, sich in die unterschiedlichen europäischen Tätigkeitsbereiche einzuarbeiten.

Lehrinhalte
<p>Die Studierenden erstellen eine schriftliche Ausarbeitung. Diese gibt Auskunft über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitpunkt, Dauer und zeitlichen Umfang des Praktikums - Praktikumsgeber und Betreuer - Tätigkeitsbereiche und Aufgaben während des Praktikums - Maß der Selbstständigkeit der Arbeit, Betreuung, Zusammenarbeit und Atmosphäre bei der Praktikumsstelle - Bewertung des Praktikums

Die Studierenden präsentieren einen Praxisbericht über ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus ihren jeweiligen Praktikumsstellen unter Einsatz der bisher erlernten Präsentationskenntnisse und bewerten die Praktikumsstelle. Dieser Bericht wird zu Beginn des 4. Semesters präsentiert.

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	Stunden
Prof. Dr. Kese	Präsentationsseminar mit Praktikumsberichten (LB)*	20 Std.
Prof. Dr. Fieguth	Präsentationsseminar mit Praktikumsberichten (KE)*	20 Std.

* Das Präsentationsseminar mit Praktikumsberichten findet zu Beginn des 4. Semesters statt. Es wird entweder sowohl in LB als auch in KE (mit hälftiger Verteilung der Studierenden) oder als ein gemeinsames Präsentationsseminar (für den gesamten Jahrgang) in KE angeboten.

Modul 11: Master-Kolloquium					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	jeweils im Sommersemester	1 Semester	Pflichtmodul	6	180 Std., davon 30 Std. Präsenzstudium, 150 Std. Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Abschluss des 1., 2. und 3. Semesters
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<ul style="list-style-type: none"> – mindestens mit der Note „ausreichend“ bestandene Präsentation (40 Minuten) – Anwesenheit durch regelmäßige Teilnahme, vgl. § 12 Abs. 4 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung
Lehr- und Lernmethoden	Präsentationen, Diskussionen, Abfragetechnik, Prüfungssimulationen
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Kese (LB), Prof. Dr. Fieguth (KE)

Qualifikationsziele
<p>Oberziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, mit wissenschaftlichen Methoden ausgewählte Aspekte eines Lehrgebiets zu untersuchen, praxisnahe Lösungen zu erarbeiten und insbesondere bei der Vorstellung ihrer Master-Thesis zu präsentieren. ▪ Sie können in der jeweiligen Diskussion erhaltene Anregungen und Vorschläge kritisch analysieren und u. U. auch für ihre weiteren Arbeiten verwerten. <p>Unterziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden stellen in einem Vortrag den aktuellen Stand ihrer Master-Thesis unter Einbeziehung der bisher erlernten Präsentationstechniken vor und vertreten in der Diskussion ihre Ergebnisse. ▪ Sie gehen auf Kritik und Anregungen der Gruppendiskussion ein. ▪ Die Studierenden werden in einer Simulation mit der Situation einer mündlichen Master-Prüfung konfrontiert und vertraut gemacht.

Lehrinhalte
<p>A.) Fachkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens • Master-Thesis und Debatte über Konzept und Methoden • Simulation einer mündlichen Prüfung/Disputation <p>B.) Schlüsselkompetenzen: Die Studierenden entwickeln ihre personalen, innovativen und sozialen Schlüsselqualifikationen, insbesondere ihre Fähigkeit zur Kommunikation, Kooperation, zur Teamarbeit und zur Projektarbeit.</p>

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	Stunden
Prof. Dr. Kese	Master-Kolloquium (LB)*	30 Std.
Prof. Dr. Fieguth	Master-Kolloquium (KE)*	30 Std.

* Es werden im 4. Semester sowohl in LB als auch in KE Master-Kolloquien angeboten. Aus Qualitätsgründen werden die Studierenden auf die beiden Angebote gleichmäßig verteilt (unabhängig von der Betreuung der Master-Thesis).

Modul 12: Master-Thesis mit mündlicher Verteidigung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	jeweils im Sommersemester	1 Semester	Pflichtmodul	20	600 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Teilnahme			Abschluss des 1., 2. und 3. Semesters		
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			mindestens mit der Note „ausreichend“ bestandene Master-Thesis mit mündlicher Verteidigung		
Lehr- und Lernmethoden					
Modulverantwortliche(r)			Prof. Dr. Kese (LB), Prof. Dr. Fieguth (KE)		
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mithilfe von wissenschaftlichen Methoden soll der Stand des Wissens aufgearbeitet und konkrete eigenständige Problemlösungen/Lösungsstrategien entwickelt werden. Dabei kann das Wissen, das durch die einzelnen Module sowie durch das Praktikum vermittelt wurde, in der Master-Thesis integriert und angewendet werden. ▪ Der Inhalt der Master-Thesis soll ausreichend theoretisch fundiert sein (Materialauswahl, Materialauswertung) sowie eine eigenständige Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema darstellen. ▪ Die erworbenen Problemlösungskompetenzen sollen in der Master-Thesis zum Ausdruck kommen. ▪ Das Thema der Master-Thesis ist eindeutig abgrenzbar gegenüber möglichen weiteren Fragestellungen, auch gegenüber bereits vorhandenen wissenschaftlichen Arbeiten. ▪ Das Thema ist innerhalb eines bestimmten Zeitraumes zu bearbeiten. Bei der Abfassung der Masterthesis sind die entsprechenden Formvorschriften zu beachten. ▪ Die Studierenden sind dazu in der Lage, die Inhalte der Master-Thesis mündlich zu verteidigen. Dabei müssen sie auch Bezüge zu den Inhalten anderer Module herstellen. In der mündlichen Verteidigung soll folglich ein Anwendungs- und Transferwissen unter Nutzung der Inhalte aller Module erzeugt werden. 					

Modul 13: Projekt					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2., 4.	jeweils im Sommersemester	1 Semester	Pflichtmodul	4	120 Std., davon 30 Std. Präsenzstudium, 90 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Teilnahme			Abschluss des 1. Semesters		
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			<ul style="list-style-type: none"> – mindestens mit der Note „ausreichend“ bestandene Präsentation – Anwesenheit durch regelmäßige Teilnahme, vgl. § 13 Abs. 4 der Gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung 		
Lehr- und Lernmethoden			Vortrag, Gruppen- und Projektarbeit, Präsentation, Coaching durch Fachreferenten, interkulturelle Reflexion		
Modulverantwortliche(r)			Prof. Dr. Fieguth		
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden vertiefen exemplarisch ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse im plurikulturellen Projektmanagement und in der interkulturellen Konfliktklärung. ▪ Sie sind in der Lage, mit wissenschaftlichen Methoden ausgewählte Aspekte eines Themengebietes zu untersuchen und unter Zeitdruck praxisnahe Lösungen für Problemstellungen zu erarbeiten und mehrsprachig zu präsentieren. ▪ Sie entwickeln ihre personalen, innovativen und sozialen Schlüsselqualifikationen, hier insbesondere ihre Fähigkeit zur nationalen und plurinationalen Kommunikation und Kooperation, zur Teamarbeit und zur Projektarbeit. 					
Lehrinhalte					
<p>In Kooperation mit der Université de Strasbourg (IEP) bearbeiten die Studierenden aus Kehl und Strasbourg ein Generalthema in verschiedenen international gemischten Untergruppen. Beispielhaft ist folgendes Programm der Deutsch-Französischen Projektwochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Generalthema: Europäische Verkehrspolitik Untergruppen: TGV und ICE; Koppelung Straßenbahn und Zug; Brückenverbindungen Kehl – Strasbourg; Schifffahrt auf dem Rhein; Regionaler Flugverkehr, Elektromobilität ▪ Neben den fachlichen Kompetenzen (abhängig von der Themenstellung) werden insbesondere folgende Kompetenzen gefördert und im Anschluss an die Projektarbeit reflektiert: <ul style="list-style-type: none"> - Projektmanagement im internationalen Kontext - Projektmanagement und Teamarbeit in präsenten Arbeitsgruppen - Konfliktklärung im plurikulturellen Kontext - Projektmanagement und Teamarbeit in virtuellen, örtlich distanzierten Arbeitsgruppen (inkl. Möglichkeiten der modernen Mediennutzung: soziale Netzwerke, Videokonferenzen etc.) 					

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	Stunden
Prof. Dr. Beck Prof. Dr. Drewello Prof. Dr. Eisenberg Prof. Dr. Fieguth Lehrbeauftragte der Université de Strasbourg und der HS Kehl	Deutsch-Französische Projektwochen	30

V. Studienleistungsfördernde und berufsqualifizierende Schlüsselqualifikationen als außercurriculare Zusatzangebote

Die folgenden Zusatzangebote sind nicht Teil des Pflicht-Curriculums. Allerdings sind sie in einem multi- und interdisziplinären Master-Studiengang mit einer heterogen besetzten Studierendengruppe ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Bewältigung des Studiums. Sie sind deshalb integraler Bestandteil des akkreditierten und re-akkreditierten Studiengangskonzepts. Ihre Wichtigkeit spiegelt sich in den hohen Teilnahmezahlen an diesen Zusatzangeboten und den Äußerungen der Studierenden in Studienkommissionssitzungen wider, in denen der Beitrag der Zusatzangebote für den Studienerfolg laufend betont wird.

Aus diesen Gründen spricht das Studienmanagement schon frühzeitig Bewerberinteressenten und Studierenden im Rahmen der fachlichen und überfachlichen Studienberatung die dringende Empfehlung aus, an diesen Zusatzangeboten teilzunehmen.

Commitment-Werkstatt			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Art	Kontaktstunden
1	jeweils im Wintersemester	freiwilliges studienleistungsförderndes Zusatzangebot	15 Stunden
Lehr- und Lernmethoden		Workshop-Techniken, Kleingruppenarbeiten, Präsentationen, Rollenspiele	
Dozent(in)		Prof. Dr. Kese	
Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden erarbeiten gemeinsam Vorstellungen darüber, wie ihr Studium optimal aussieht und wie dies verwirklicht werden sollte. Dabei berücksichtigen sie sowohl ihre eigenen Beiträge zum Gelingen dieser Vorstellung als auch die der Lehrenden und die der Verwaltung. Zum Abschluss der Commitment-Werkstatt haben die Studierenden konkrete Maßnahmenpläne in Form eines selbstbindenden Lernvertrags entwickelt, die sie im ersten Semester in Ludwigsburg und darüber hinaus realisieren werden. Bei der Commitment-Werkstatt im Master-Studiengang Europäisches Verwaltungsmanagement handelt es sich damit um eine Abwandlung der Innovationstechnik und Gruppenmethode der Zukunftswerkstatt, die an den Spezifika des Master-Studiengangs ausgerichtet wurde. Durch den intensiven Austausch ihrer individuellen Erfahrungen mit vorausgegangenen Studien und über ihre Erwartungen und Wünsche an das vor ihnen liegende Master-Studium machen sich die Studierenden miteinander vertraut, sodass ein Arbeitsklima der Akzeptanz und Offenheit entsteht.</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fassen in einer „Reflexionsphase“ alle zur Studiensituation relevanten Bedenken zusammen; • entwickeln in der „Idealphase“ Vorstellungen über ein Studium unter idealen Bedingungen; • stellen in der abschließenden „Realitätsphase“ die Ergebnisse der Reflexion mit der Idealphase gegenüber und leiten daraus handlungsorientierte Maßnahmenkataloge in Form von Lernverträgen mit einem Commitment schaffenden Sozialpakt ab, die sie als selbstverpflichtendes Leitbild in der Folgezeit realisieren werden. 			
Lehrinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die „Commitment-Werkstatt“ mit Workshop-Techniken • Vorphase I: Vorstellung mit Kennenlernphase 			

- Vorphase II: „Was bedeutet Europafähigkeit im europäischen Mehrebenensystem und warum gibt es dafür einen Master-Studiengang?“
- Vorphase III: „Ermittlung von Wissenszielen in dem generalistischen Master-Studiengang zur Erlangung von Europafähigkeit“
- Phase I der Commitment-Werkstatt (Reflexionsphase): „Analyse von Wissensunterschieden bei den neuen curricularen Herausforderungen“
- Phase II der Commitment-Werkstatt (Idealphase): „Entwicklung von Bewältigungsstrategien zum Ausgleich von Wissensunterschieden“
- Phase III der Commitment-Werkstatt (Realitätsphase): „Entwicklung von Lernverträgen mit Solidarpakt zur Gewährleistung des Studienerfolgs“

Präsentationstraining für Europa-Generalisten			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Art	Kontaktstunden
1	jeweils im Wintersemester	freiwilliges studienleistungsförderndes Zusatzangebot	15 Stunden
Lehr- und Lernmethoden		Präsentationen, Videoanalyse, Kleingruppenarbeiten	
Dozent(in)		Prof. Dr. Kese	
Qualifikationsziele			
<p>Aufgrund der hohen Anzahl der Präsentationen als Prüfungsleistung oder Prüfungsvorleistung in diesem Master-Studiengang findet gleich im 1. Semester ein Präsentationstraining statt. Ziel ist es, die Präsentationsstandards zu erläutern, damit diese von den Studierenden bei der Vorbereitung weiterer Präsentationen im Studium genutzt werden. Dafür werden die Präsentationen, die in Modul 1 „Europarecht“ als Prüfungsvorleistung erbracht werden müssen, aufgezeichnet und im Anschluss analysiert. Während des Trainings werden von den Dozenten nützliche Tipps und Tricks zu Bewertungskriterien der verbalen und nonverbalen Kommunikation und des Medieneinsatzes gegeben. Damit sollen auch die Präsentationstechniken für die spätere Berufspraxis eingeübt werden. Oftmals müssen sich die Studierenden auch schon im Praktikum für ihre Arbeitgeber professionell nach innen und außen darstellen können.</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Präsentationsstandards der Hochschule und der Praxis und können diese schon bei der Vorbereitung ihrer Präsentationen anwenden. • kennen die Bedeutung der verbalen und nonverbalen Kommunikation in einer Präsentation. • kennen die Funktionen des Medieneinsatzes in einer Präsentation und können Medien professionell gestalten und einsetzen. • können Präsentationsleistungen der anderen Studierenden bewerten und Feedback auf der Basis objektiver Kriterien geben. 			
Lehrinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Typologie von Inhaltsvermittlung, mit dem Schwerpunkt auf Präsentationen • Inhaltsvermittlung und Wahrnehmung • Dramaturgie und Aufbau von Präsentationen • Individuelle Videoanalyse von Präsentationen nach Kriterien <ul style="list-style-type: none"> - der verbalen Kommunikation (Modulation, Intonation, Sprechgeschwindigkeit, Sprachstil etc.), - der nonverbalen Kommunikation (Proxemik, Körpersprache, Mimik etc.) und - des Medieneinsatzes (insbesondere Powerpoint-Präsentation) • Tipps und Tricks zur Verbesserung der individuellen Präsentationsleistung 			

Optimierung von wissenschaftlichem Arbeiten I bis III			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Art	Kontaktstunden
1	jeweils im Wintersemester	freiwilliges studienleistungsförderndes Zusatzangebot	30 Stunden
Lehr- und Lernmethoden		Workshop-Techniken, Brainstorming, Gruppenmethoden, Rollenspiele	
Dozent(in)		Prof. Dr. Kese	
Qualifikationsziele			
<p>Ziel des Zusatzangebots ist, das Grundlagenwissen des wissenschaftlichen Arbeitens auf Master-Niveau an einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften zu vermitteln, insbesondere im Hinblick auf die Erstellung der Master-Thesis im 4. Semester, aber auch für die Haus- und Projektarbeiten sowie Präsentationen. Im Zentrum stehen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens sowie wissenschaftliche Methoden, die in verschiedenen Workshops erarbeitet und angewendet werden. Die Erfahrungen aus Vorjahrgängen belegen, dass in einem solchen generalistischen Master-Studiengang schon im 1. Semester ein einheitlicher wissenschaftlicher Standard erzeugt werden muss.</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • können zu einem Thema wissenschaftliche Probleme identifizieren und formulieren. • kennen die Bedeutung einer Gliederung und können Fremdgliederungen bewerten. • lernen verschiedene Argumentationsmuster kennen und können diese in einer wissenschaftlichen Arbeit anwenden. • können eine Literaturrecherche und Quellenanalyse durchführen. • kennen wissenschaftliche Methoden und können diese in der Master-Thesis einsetzen. 			
Lehrinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten an einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften • Themenfindung und Problemstellung in einer Master-Thesis • Gliederungsanalyse • Erstellung einer Master-Thesis als Managementprozess • Mindestanforderungen an ein Untersuchungskonzept einer Master-Thesis • Einführung in die wissenschaftliche Literaturrecherche und Quellenanalyse • Anwendung von Methoden der empirischen Sozialforschung <ul style="list-style-type: none"> - Stichprobenplanung - Schriftliche Befragung - Leitfadengestütztes Experteninterview - Qualitative Inhaltsanalyse 			

Sprachkurs Französisch für Anfänger			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Art	Kontaktstunden
1	jeweils im Wintersemester	freiwilliges studienleistungsförderndes Zusatzangebot	20 Stunden
Lehr- und Lernmethoden		Präsentationen, Diskussionen, Workshop-Techniken, Rollenspiele, Textanalysen, Konversation, Übungen im Schriftlichen	
Dozent(in)		Lehrbeauftragte	
Qualifikationsziele			
<p>Der Sprachkurs richtet sich an Studierende, die keine oder kaum Grundkenntnisse in Französisch besitzen. Das sind in der Regel Personen, die Französisch nicht bis zur gymnasialen Oberstufe hatten und auch sonst keine weiteren Sprachkurse belegt haben oder Auslandsaufenthalte im französischsprachigen Ausland vorweisen können. Der Sprachkurs soll einen Beitrag dazu leisten, ein Grundverständnis für die französische Sprache bei den Studierenden zu schaffen, um im Kehler Semester den Einstieg in die Sprachkurse in Französisch auf mittlerem Niveau zu erleichtern.</p>			
Lehrinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg in Konversationsübung zur Alltagsverständigung in französischer Sprache • Vokabeltraining 			

Journalistisches Schreiben für Europa-Generalisten			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Art	Kontaktstunden
1	jeweils im Wintersemester	freiwilliges berufsqualifizierendes Zusatzangebot	10 Stunden
Lehr- und Lernmethoden		Workshop-Techniken, journalistische Schreibwerkstatt in Kleingruppen, Präsentationen	
Dozent(in)		Prof. Dr. Kese und Lehrbeauftragte	
Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden werden entweder nach dem Studium oder auch schon im Praktikum mit der Erstellung von journalistischen Artikeln konfrontiert – seien es Pressemitteilungen, Beiträge für Newsletter oder Ähnliches. Ziel des Zusatzangebots ist es, das notwendige PR-Handwerkszeug für eine europabezogene Führungskräftearbeit zu vermitteln. Der besondere Gewinn des Zusatzangebots besteht darin, dass die Studierenden die vermittelten journalistischen Arbeitstechniken auch für die ministerielle Vermerktechnik in der späteren Berufspraxis verwenden können.</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen journalistische Darstellungsformen. • können Artikel/Pressemitteilungen anderer bewerten. • können Pressemitteilungen zu einem Sachverhalt erstellen. • können journalistische Techniken unter Zeitdruck anwenden. 			
Lehrinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das journalistische Schreiben und journalistische Darstellungsformen • Journalistische Methoden und Techniken zum Verfassen von Artikeln und Berichten • Analyse von Pressemitteilungen • Verfassen von Pressemitteilungen auf Basis einzelner Stichworte 			

Vier Motoren Europas			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Art	Kontaktstunden
1	jeweils im Wintersemester	freiwilliges berufsqualifizierendes Zusatzangebot	5 Stunden
Lehr- und Lernmethoden		Workshop-Techniken, Kleingruppenarbeiten, Fallanalysen, Präsentationen	
Dozent(in)		Lehrbeauftragte	
Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden sollen am Beispiel des Netzwerks „Vier Motoren Europas“ einen Praktiker-Einblick erhalten, wie Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zielführend angelegt werden können und welche Schlussfolgerungen hieraus für die Zusammenarbeit der Regionen in Europa gezogen werden können. Damit erhalten die Studierenden einen vertieften Einblick in die Thematik und auch die ersten Anregungen für das Praktikum, das im dritten Semester absolviert wird.</p>			
Lehrinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die regionale Dimension der europäischen Integration • Bedeutung des Netzwerks „Vier Motoren Europas“ für das Bundesland Baden-Württemberg • Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Europa • Analyse von Projekten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Europa 			

Seminar an der Université de Strasbourg: Droit comparé des administrations			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Art	Kontaktstunden
2	jeweils im Sommersemester	freiwilliges studienleistungsförderndes und berufsqualifizierendes Zusatzangebot	25
Lehr- und Lernmethoden		Seminartechniken, Vortrag, Gruppenarbeit, Präsentationen	
Dozent(in)		Lehrbeauftragte der Université de Strasbourg	
Hintergrund und Qualifikationsziele			
<p>Dieses Seminar findet auf Französisch am Institut d'Etudes Politiques (IEP) der Université de Strasbourg statt. Es kann von Studierenden mit sehr guten Französischkenntnissen als teilweiser Ersatz für den Sprachkurs Französisch im 2. Semester an der HS Kehl besucht werden.</p> <p>Qualifikationsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Wissen im Vergleichenden Verwaltungsrecht • Erlernen und anwenden fachspezifischer französischer Termini • Lernen und kooperieren im plurinationalen Kontext mit Studierenden der Université de Strasbourg • Präsentieren in einer Fremdsprache und nach ‚französischen Regeln‘ (z. B. Dreisatz) <p>Das Seminar wird mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen und die Studierenden erhalten – bei Bestehen – ein Zertifikat der Université de Strasbourg.</p>			
Lehrinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrecht im europäischen Vergleich 			

Fortbildungsangebot des Euro-Instituts Kehl			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Art	Kontaktstunden
2	jeweils im Sommersemester	freiwilliges studienleistungsförderndes und/oder berufsqualifizierendes Zusatzangebot	variabel
Lehr- und Lernmethoden		Präsentationen, Workshop-Techniken, Gruppenmethoden, Diskussionen und andere, für binationale Gruppen optimierte Methoden	
Dozent(in)		Dozenten des Euro-Instituts und Praktiker	
Hintergrund und Qualifikationsziele			
<p>Das Euro-Institut Kehl, das in einem engen Kooperationsverhältnis mit der HS Kehl steht, hat auf der Basis des in mehr als 20 Jahren gewonnenen Know-hows in der grenzüberschreitenden Fortbildung spezifische Methodiken für die binationale Fortbildung entwickelt. Wichtigste Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exaktes Abstimmen der Lernziele auf die Erwartungen der Teilnehmenden • Verwirklichung interaktiver Lernmethoden • Unterstützung der Teilnehmenden bei der Erarbeitung konkreter Lösungsansätze • Ergebnisse erzielen, die praxistauglich sind • Sprachbarrieren abbauen • Potenziale der interkulturellen Dimension erkennen und richtig nutzen. <p>Diese Ziele werden erreicht mit erfahrenen Fortbildungsreferenten/-innen, die Fortbildungsprozesse von der Konzeption bis zur Moderation der Veranstaltung begleiten, einem Netzwerk kompetenter Referenten/-innen und Simultanübersetzung.</p> <p>Einzelne, ausgewählte Master-Studierende können, sofern weder Kapazitätsbeschränkungen noch Überschneidungen mit dem regulären Stundenplan oder andere Aspekte dagegen sprechen, an einzelnen Angeboten aus dem umfangreichen Fortbildungsangebot des Euro-Instituts teilnehmen. Im Regelfall werden die Teilnahmegebühren erlassen.</p> <p>Von besonderem Interesse: Sowohl die Referenten als auch die Teilnehmenden sind erfahrene Praktiker und besetzen berufliche Positionen, die in der Vergangenheit öfters zu entsprechenden Praktika oder Master-Thesen der Studierenden führten. Die Vernetzung mit wichtigen Akteuren ist – neben der inhaltlichen Qualifikation – eine große Chance für die Studierenden.</p> <p>Wichtiges Ziel ist es, die für binationale Gruppen geeigneten Methoden und Arbeitsweisen zu erleben.</p>			
Lehrinhalte			
<p>Beispielhaft sind folgende Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Das politisch-administrative System Frankreichs: Aufbau, Kompetenzverteilung und aktuelle Reformen</i> • <i>Grenzüberschreitende Kulturpolitik am Oberrhein</i> • <i>Grenzüberschreitendes und interregionales Netzwerkmanagement</i> <p>Aber auch andere Inhalte sind – entsprechend dem auf aktuelle Anforderungen zugeschnittenen Fortbildungsprogramm des Euro-Instituts – möglich.</p>			

Aktuelle und nicht in den Modulen enthaltene Themen Beispiel: European Procurement (geplant für 2016)

Semester	Häufigkeit des Angebots	Art	Kontaktstunden
2	jeweils im Sommersemester	freiwilliges studienleistungsförderndes und/oder berufsqualifizierendes Zusatzangebot	4 – 8

Lehr- und Lernmethoden	Seminartechniken, Vortrag, Gruppenarbeit, Präsentationen etc.
Dozent(in)	Lehrbeauftragte

Hintergrund und Qualifikationsziele

Das Studienangebot und die Modulzusammenstellung des Master-Studienganges werden kontinuierlich aktualisiert. Dennoch ergeben sich immer wieder aktuelle, wichtige Themen, die nicht (sofort) in das Standardangebot aufgenommen werden können.

Daher werden – bei Bedarf – aktuelle Themen optional in halb- oder ganztägigen Seminaren durch Praktiker aufbereitet. Dabei werden auch immer wieder Alumni, die entsprechend beruflich verantwortlich sind, eingesetzt.

Ziele:

- Einblick in aktuell relevante Themen
- Steigerung des Profils auf dem Arbeitsmarkt
- Austausch mit Alumni

Lehrinhalte

Beispiel (geplant für 2016 mit 6 Kontaktstunden):

The reformation of the European Procurement Directive and the implementation into national law

- ***History and necessity of the European Procurement Directive***
The students will get an overview of which elemental role the European Procurement Directive has within the context of all European legislation and why public tendering is a crucial process within in the common market.
- ***Latest status, key elements and changes of the directive 2014/24/EU***
The students will perform a research on the latest status of the directive and will present in groups the results of the major changes and analyse what the impact will be for public authorities and tenderers. Furthermore it should increase the understanding of the students how the European legislation will push the national states into a further harmonisation of the administrative legislation ("European Public Administration").
- ***Working on Public Tenders for public buyers***
Quick introduction which rules public authorities need to respect when preparing a call for tender.
- ***Working on Public Tenders***
A brief outlook in a wide field of job opportunities and inside-job experience report.

Einstieg und Karriere in internationalen Organisationen			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Art	Kontaktstunden
2	jeweils im Sommersemester	freiwilliges berufsqualifizierendes Zusatzangebot, das auch für Studierende im 4. Semester und Alumni zugänglich ist	8
Lehr- und Lernmethoden		Seminartechniken, Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussionen etc.	
Dozent(in)		Lehrbeauftragter: Leiter des Büros Führungskräfte zu Internationalen Organisationen (BFIO) der Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit (BfA)	
Hintergrund und Qualifikationsziele			
<p>Deutschland ist Mitglied in etwa 200 internationalen Organisationen, in denen sich international ausgerichteten Fach- und Führungskräften interessante Karrieremöglichkeiten bieten. Das BFIO unterstützt – in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt – mit seinem Serviceangebot die Bundesregierung in ihrem Ziel, die Zahl deutscher Mitarbeiter bei internationalen Organisationen zu erhöhen. Das BFIO informiert und berät zu allen Fragen hinsichtlich der Beschäftigung bei internationalen Organisationen.</p> <p>Qualifikationsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende mit einem Berufsziel in internationalen Organisationen können frühzeitig ihre Eignung prüfen und gegebenenfalls den Einstieg planen. • Unsicherheiten im Hinblick auf den beruflichen Einstieg in internationale Organisationen werden abgebaut. • Unterstützende Maßnahmen zum Berufseinstieg in internationale Organisationen sind bekannt und können eingeplant werden. 			
Lehrinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Eignungskriterien für die Arbeit in internationalen Organisationen • Überblick über das aktuelle Stellenangebot in internationalen Organisationen • Einstiegsfördernde und -hemmende Faktoren • Regeln der Personalrekrutierung in internationalen Organisationen • Unterstützende Angebote 			

Öffentlichkeitsarbeit im EU-Kontext: Kommunikations- und Kameratraining

Semester	Häufigkeit des Angebots	Art	Kontaktstunden
2	jeweils am Ende des Sommersemesters	freiwilliges berufsqualifizierendes Zusatzangebot, das auch für Studierende im 4. Semester und Alumni zugänglich ist	16

Lehr- und Lernmethoden	Seminartechniken, Kommunikationsübungen, Präsentation vor laufender Kamera mit Feedback, Gruppenarbeit, Diskussionen etc.
Dozent(in)	Lehrbeauftragte

Hintergrund und Qualifikationsziele

Privat wie im Beruf ist ein freies, sicheres Auftreten ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Häufig kommen ausgezeichnete Gedanken nur deshalb nicht an, weil die „rhetorische Verpackung“ unzureichend ist.

Im bevorstehenden Praktikum und im zukünftigen Beruf können die Studierenden (etwa als Praktikanten bei Europaabgeordneten) immer wieder im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen. Oftmals begegnen ihnen kritische Fragen, Erwartungen oder Befürchtungen. Hinter ihnen verbergen sich elementare Interessen, die darüber entscheiden, ob die Gesprächspartner überzeugt werden können. Um eine angemessene Antwort zu geben, müssen die Studierenden wissen, was ihre Gesprächspartner von ihnen wollen. Sie müssen auf Untertöne achten und auf mögliche Missverständnisse reagieren, bevor diese zum Tragen kommen und ihrem Ansehen nachhaltig schaden. Denn anders als im Vortrag ist der Journalist der Meinungsbildner.

Qualifikationsziele:

- Eigenes Gesprächsverhalten analysieren und optimieren
- Umgang mit kritischen Fragen, Bedenken und Vorwürfen beherrschen
- Verdeckte Vorbehalte artikulierbar machen und Missverständnissen vorbeugen können
- Fruchtllose Diskussionen mit der Tendenz zur Verhärtung der Fronten vermeiden können
- Interessen der Gesprächspartner herausarbeiten und darauf eingehen können
- Offene Auseinandersetzung führen und Blockaden lösen können
- Bedenken als Chance verstehen, um auch in schwierigen Situationen zu einem positiven Ergebnis zu kommen.

Lehrinhalte

- Medien als Instrument der Meinungsbildung (Rundfunk, Fernsehen, Printmedien)
- Rechte gegenüber den Medien
- Eigene Persönlichkeit (Gestik und Mimik)
- Statements im Fernsehen und im Rundfunk
- Mediengerechte Vorbereitung von Botschaft und Persönlichkeit
- Interview (Vorgespräch, unterschiedliche Interviewformen, Argumentationstechnik, Umgang mit investigativen Fragen und manipulativer Dialektik)
- Übungen unter Studiobedingungen (mit Analyse und Optimierung).

Exkursion in eine europäische Randlage Alternativ: Exkursion zu Europäischen Institutionen in Luxembourg

Semester	Häufigkeit des Angebots	Art	Kontaktstunden
2	jeweils in den Pfingstferien	Freiwilliges studienleistungsförderndes und/oder berufsqualifizierendes Zusatzangebot, das auch für Studierende im 4. Semester und Alumni zugänglich ist	12 – 30

Lehr- und Lernmethoden	Vorbereitungsseminar. Posterpräsentationen, Vorträge, Filme, Gruppenarbeit, Diskussionen etc.
Dozent(in)	Prof. Dr. Fieguth Lehrbeauftragte

Hintergrund und Qualifikationsziele

Im Kehler Semester ist die Brüsselexkursion verpflichtend und wird u. a. durch einen integrierten Seminartag im Wahlpflichtfach mit den zuständigen europäischen Fachexperten stark inhaltlich ausgerichtet. Als optionale Ergänzung wird in den Pfingstferien eine (meist drei- bis fünftägige) Exkursion in eine europäische Randlage angeboten. Da hierfür nicht immer Fördermittel zur Verfügung stehen, handelt es sich um ein optionales Angebot.

Qualifikationsziele:

- Studierende nehmen einen Perspektivwechsel vor und verstehen die EU auch in der Außensicht
- Fragen und Probleme der EU-Integration bzw. Kooperation mit der EU sind analysiert und Handlungsoptionen sind bekannt
- Mögliche Themen für Master-Thesen sind mit Betreuern vor Ort vorbesprochen
- Mögliche Praktika im 3. Semester sind vorbesprochen und geklärt
- In Seminaren mit Studierenden vor Ort sind Erfahrungen und Perspektiven zu europäischen Themen ausgetauscht und diskutiert.

Alternativ kann eine preiswerte zweitägige Exkursion nach Luxembourg (mit Übernachtung in der Jugendherberge) angeboten werden. Diese umfasst den Besuch des EuGH und der Europäischen Investitionsbank sowie weiterer Europäischer Institutionen und den Austausch mit den entsprechenden Fachvertretern.

Lehrinhalte

Zwar variieren die Inhalte, zumindest in ihrer Intensität, von Land zu Land: Folgende Inhalte sind aber (fast) immer fester Bestandteil:

- Stand und Perspektive der kommunalen Selbstverwaltung
- Beziehungen zur EU und zum Europarat
- Prinzipien der Rechtstaatlichkeit („Rule of Law“)
- Menschenrechte und Umgang mit Minderheiten
- Antikorruptionspolitik und -maßnahmen
- Aus- und Fortbildungssysteme und -angebote im öffentliche Sektor
- Aktivitäten und Projekte der europäischen und/oder deutschen Entwicklungszusammenarbeit

Concours-Training bei der ENA (Ecole National d'Administration – Strasbourg) oder dem Auswärtigen Amt

Semester	Häufigkeit des Angebots	Art	Kontaktstunden
2	Jeweils am Ende des Sommersemesters	freiwilliges berufsqualifizierendes Zusatzangebot, das auch für Studierende im 4. Semester und Alumni zugänglich ist	6 – 12

Lehr- und Lernmethoden	Seminaristische Vorträge, Übungen, Diskussionen etc.
Dozent(in)	Dozenten der ENA oder des Auswärtigen Amtes

Hintergrund und Qualifikationsziele

Das Angebot eines Concours-Trainings ist nicht nur für diejenigen Studierenden relevant, die eine Tätigkeit innerhalb einer Europäischen Institution anstreben und dafür die entsprechenden Voraussetzungen mitbringen. Auch Studierende mit anderer Karriereperspektive profitieren von diesem speziellen Bewerbungstraining und sind besser auf Auswahlverfahren anderer Institutionen vorbereitet.

Qualifikationsziele:

- Studierende sind mit den aktuellen Concours-Verfahren der Europäischen Institutionen vertraut
- Studierende haben Concours-Tests geübt
- Studierenden sind weitere Unterstützungs- und Übungsmöglichkeiten bekannt

Je nach Terminen und zur Verfügung stehenden Mitteln kommt entweder das Angebot der ENA oder das des Auswärtigen Amtes infrage.

Lehrinhalte

- Stand und Entwicklung der Auswahlverfahren der Europäischen Institutionen
- Auswahlkriterien
- Testformen und Varianten
- Strategien zur Vorbereitung und Unterstützungsoptionen
- Verhaltensstrategien im Auswahlverfahren
- Praktische Übungen

Optimierung von wissenschaftlichem Arbeiten im Hinblick auf die Master-Thesis

Semester	Häufigkeit des Angebots	Art	Kontaktstunden
4	jeweils im Sommersemester	freiwilliges studienleistungsförderndes Zusatzangebot	8

Lehr- und Lernmethoden	Lehrgespräch, Workshop-Techniken, Brainstorming, Gruppenmethoden
Dozent(in)	Prof. Dr. Beck und Prof. Dr. Fieguth (KE) Prof. Dr. Kese (LB)

Qualifikationsziele

Ziel des Zusatzangebots zum Master-Kolloquium und die Arbeit der Betreuer der jeweiligen Thesis ist es, das Grundlagenwissen im wissenschaftlichen Arbeiten im Hinblick auf die eigene Erstellung der Master-Thesis im 4. Semester zu spezifizieren und exemplarisch handhabbar zu machen. Im Zentrum stehen die jeweiligen Master-Thesen und die sich dabei ergebenden methodischen Herausforderungen. Die Erfahrungen aus Vorjahrgängen belegen, dass das vorhandene Grundlagenwissen dadurch zielgerecht erweitert und unmittelbar für die Master-Thesen genutzt werden kann.

Die Studierenden:

- können methodische Herausforderungen zum Thema ihrer Master-Thesis identifizieren und formulieren.
- können die methodische Vorgehensweise in den Master-Thesen von Mitstudierenden erkennen und kritisch-kollegial beraten.
- erweitern ihr wissenschaftliches Methodenrepertoire und können dies in der Master-Thesis einsetzen.

Lehrinhalte

- Analyse, kritische Bewertung und Optimierung der Methodik in konkreten Master-Thesen
- Anwendung von u. a. Methoden der empirischen Sozialforschung
- Bedarfsorientierte Methodenvertiefung